

Papilio-3bis6

Prävention in Kindertagesstätten

- sozial-emotionale Kompetenzen fördern
- der Entwicklung von Sucht und Gewalt vorbeugen

Gemeinsame Inhalte und Ziele von Papilio-3bis6 und der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Teil 1: Ziele von Papilio-3bis6

Ziele von Papilio-3bis6 im Gesamtkontext

Übergeordnete entwicklungsorientierte Präventionsziele

- Risikoerhöhende Bedingungen vermindern/eindämmen
- Risikomildernde Bedingungen fördern
- Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben unterstützen

Grobziele

Bezogen auf die Erzieherinnen

- Vermittlung von Basiswissen zur Sensibilisierung und Förderung eines Problembewusstseins
- Vermittlung von Handlungskompetenzen
- Förderung der Selbstwirksamkeit
- Förderung kollegialer Zusammenarbeit

Bezogen auf die Erzieherinnen –Kind-Interaktion

- Förderung eines positiven Erziehungsverhaltens und
- Einer positiven Erzieherinnen-Kind-Interaktion, zum
- Aufbau einer nachhaltigen Erzieherinnen-Kind-Beziehung.

Bezogen auf die Kinder

- Abbau sozial unerwünschten (Problem-) Verhaltens
- Förderung der Entwicklung emotionaler Kompetenzen
- Aufbau sozial erwünschten Verhaltens beim Kind

Bezogen auf die Kind-Kind-Interaktion

- Aufbau gruppenbezogenen, prosozialen Verhaltens beim Kind
- Förderung sozialer Interaktion zwischen den Kindern
- Integration von zurückgezogenen Kindern und „Einzelgängern“

Bezogen auf die Eltern

- Sensibilisierung und Förderung eines Problembewusstseins
- Unterstützung bei der Aneignung von Erziehungskompetenzen
- Erleichterung eines Transfers der erworbenen Fertigkeiten auf das häusliche Umfeld

Papilio-3bis6-Maßnahmen

Hauptziele

Erzieherinnenebene

Vermittlung von Inhalten aus relevanten Themenbereichen und Einsatz entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens (z. B. Lob als positiver Verstärker, Ignorieren uner-

- Das Wissen der Erzieherinnen bzgl. relevanter Themen (kindliche Entwicklung, Verhaltensprobleme, Prävention, soziale Interaktion, Kommunikation) erweitern.
- Die Interaktion und Kommunikation zwischen Erzieherin und Kind verbessern.
- Über das Verhalten der Erzieherinnen gegenüber dem

wünschten Kindverhaltens, Auszeit, Einsetzen von Regeln)

Kind kindliches Verhalten steuern.

- Die fachlichen Kompetenzen der Erzieherinnen so stärken, dass ihr Handeln eine entwicklungsfördernde Wirkung auf das Kindverhalten hat und zudem ihre eigene Selbstwirksamkeitserwartung gesteigert wird.
- Die Erzieherin erweitert ihr pädagogisches Handlungsrepertoire.
- Der Erzieherin sind Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis bewusst.
- Die Erzieherin ist fähig, die neu erlernten pädagogischen Methoden zielgerichtet in die Praxis umzusetzen.
- Die Erzieherin ist von der Wirksamkeit ihres pädagogischen Handelns überzeugt.
- Die Erzieherin unterstützt die Kinder in ihrer altersgemäßen Entwicklung.
- Die Erzieherin ist fähig, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen.

Kindebene

Spielzeug-macht-Ferien-Tag

Einbindung der Kinder in die Gleichaltrigengruppe fördern:

- ihre Bedürfnisse mit denen der anderen Kinder abstimmen,
- neue Beziehungen und vermehrt Interaktionen zu anderen Kindern einleiten und aufrechterhalten,
- kreative Spielideen entwickeln und in der Gruppe umsetzen.
- Die Kinder festigen die Fähigkeit sozial kompetent miteinander umzugehen.
- Die Kinder können eigene Bedürfnisse wahrnehmen und sie mit den Bedürfnissen der Gruppe abstimmen.
- Die Kinder erweitern ihre Kontakte in der Gruppe.
- Die Kinder sind fähig, kreative Spielideen zu entwickeln und diese umzusetzen.
- Die Kinder erweitern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Meins-deinsdeins-unser-Spiel

Erwerb gruppenförderlichen und prosozialen Verhaltens unterstützen sowie sozial unerwünschtes Verhalten reduzieren:

- eigene Regeln für die Gruppe formulieren und begründen,



- eigenes Verhalten kontrollieren und die vereinbarten Gruppenregeln einhalten,
 - Mitverantwortung für das Gruppengeschehen entwickeln (durch die Folgen des eigenen Verhaltens für die Gruppe),
 - lernen, seine Aufmerksamkeit auf die Aufgaben zu lenken sowie Aufgaben zu beenden.
 - Die Kinder erleben sich als anerkanntes Mitglied einer Gruppe.
 - Die Kinder sind sich ihrer Beteiligung am Geschehen in der Gruppe und der Gruppennormen bewusst.
 - Die Kinder können vereinbarte Regeln einhalten.
 - Die Kinder gleichen ihr eigenes Verhalten den Erfordernissen in der Gruppe an.
 - Die Kinder können anderen Gruppenmitgliedern Hilfeleistung geben (verbal und durch aktives Handeln).
- Paula und die Kistenkoblode Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen fördern:
- eigene Emotionen wahrnehmen, verbal und nonverbal ausdrücken und angemessen regulieren,
 - die Emotionen anderer erkennen, benennen und mit ihnen adäquat umgehen,
 - besseres Emotionsverständnis entwickeln,
 - Empathie und prosoziales Verhalten zeigen,
 - Handlungsmöglichkeiten finden.
 - Die Kinder nehmen ihre Gefühle bewusst wahr.
 - Die Kinder sind fähig, ihre Gefühle verbal und nonverbal auszudrücken.
 - Die Kinder kennen Möglichkeiten, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen.
 - Die Kinder können ihre Gefühle regulieren.
 - Die Kinder nehmen Gefühle bei anderen wahr und verstehen sie.
 - Die Kinder gehen mit den Gefühlen anderer angemessen um.

Elternebene

- Elternabende und ElternClub
- Die Eltern in die kindorientierten Maßnahmen einbinden sowie ihre erzieherischen Kompetenzen unterstützen.
 - Somit die Übertragung der in der Kita erzielten Entwicklungsfortschritte der Kinder auf den familiären Kontext ermöglichen (Transfer).
 - Interaktionen zwischen den Eltern fördern.

- Beziehung zwischen Erzieherin und Eltern stärken
- sowie Vernetzung von Kita und Elternhaus verbessern.

Die Eltern ...

- sind für die Problematik Sucht- und Gewaltverhalten im Jugendalter sensibilisiert.
- sind über theoretische und empirische Zusammenhänge zwischen der Entwicklung von Sucht- und Gewaltverhalten im Jugendalter und sozial-emotionalen Kompetenzen in der frühen Kindheit informiert.
- sind über die Effekte und die Wichtigkeit früh einsetzender Primärprävention aufgeklärt.
- kennen die Ziele des Papilio-Programms.
- kennen Inhalte der Papilio-Maßnahmen im Überblick.
- wissen um die praktische Umsetzung des Spielzeugmacht-Ferien-Tags in der Kindergartengruppe.

(aus Mayer et al 2016, S. 96 f. und Papilio e.V., 2015)

Teil 2: Gemeinsame Ziele und Inhalte von Papilio-3bis6 und der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Das Programm Papilio-3bis6 fördert sozial-emotionale Kompetenzen (Basiskompetenzen) und reduziert erste Verhaltensauffälligkeiten. Papilio-3bis6 bietet konkrete Inhalte und Methoden, um die Vorgaben der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern in der Praxis in unterschiedlichen Bereichen umsetzen zu können.

Papilio-3bis6 erhebt nicht den Anspruch, alle Bereiche abzudecken, z.B. mathematische, naturwissenschaftliche oder technische Bereiche.

| Inhalte der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern (aus: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, 2011). | Ziele/Inhalte von Papilio-3bis6: | |
|--|---|---|
| | Ebene der ErzieherInnen-Fortbildung | Ebene der Umsetzung in der Kita / Effekte beim Kind |
| 1. Bildung und Erziehung in der Kindertagesförderung | | |
| 1.1 Bildungs- und Erziehungsauftrag | | |
| Kindertageseinrichtungen haben als Orte frühkindlicher Bildung und Erziehung einen eigenständigen al- | In der ErzieherInnen-Fortbildung werden entwicklungsorientierte Prävention und Entwicklungsaufgaben themati- | Papilio-3bis6 wurde für Kitas konzipiert , da sich das Kita-Alter optimal für die Förderung von Lebens- und Lernkompetenzen , die |

| | | |
|--|---|--|
| <p>ters- und entwicklungs-spezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. ...</p> | <p>siert, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um eine „normgerechte“ Entwicklung des Kindes • Unterschiede im Entwicklungsstand innerhalb einer Altersgruppe • Unterschiedliche Bedeutung von „Auffälligkeiten“ in Abhängigkeit vom Alter • Einfluss wichtiger Entwicklungsschritte auf das Verhalten eines Kindes | <p>das Kind später braucht, um mit diversen Einflüssen selbstbewusst umgehen zu können, eignet. Papilio-3bis6 beruht auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Papilio-3bis6 wird von den Papilio-3bis6-ErzieherInnen im Kita-Alltag umgesetzt. Sie (inter)agieren u.a. auf Basis ihrer in der Fortbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Entwicklungsaufgaben und entwicklungsorientierter Prävention (mit den Kindern).</p> |
| <p>... Im Vordergrund der Bildungsbemühungen in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege steht die Aneignung grundlegender Kompetenzen sowie die Entwicklung und Stärkung persönlicher Ressourcen, die die Kinder motivieren, aktiv Lebens- und Lernaufgaben aufzugreifen und zu bewältigen sowie verantwortungsbewusst am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ziel ist, dass das einzelne Kind vor dem Eintritt in die Schule Kompetenzen erwirbt, die es befähigen, die neuen Anforderungen und Aufgaben im Leben zu meistern [...] und erfolgreich mit belastenden Lebensumständen, Unsicherheiten und Stress umzugehen.</p> | <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Begrifflichkeiten „sozial-emotionale Kompetenzen“ sowie Risiko- und Schutzfaktoren geklärt und die Papilio-3bis6-Maßnahmen vermittelt und gemeinsam geübt. Diese Maßnahmen setzen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene an.</p> | <p>Die Papilio-3bis6-Maßnahmen dienen zur Stärkung der kindlichen Ressourcen und Schutzfaktoren und hierbei speziell der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen die das Kind später braucht, um mit diversen Einflüssen selbstbewusst umgehen zu können. (s. auch 1.1.2)</p> |
| <p>Dazu gehört auch, den Übergang vom Kindergarten in die Schule erfolgreich zu bewältigen</p> | | <p>Die Ergebnisse der ALEPP-Studie ergaben, dass Kinder mit anfänglich unterdurchschnittlichen Leistungen</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | | nach der ersten Grundschulklasse ihren Rückstand aufholen konnten. |
| 1.1.1 Chancengerechtigkeit für alle | | |
| Das pädagogische Handeln der Fachkräfte ist darauf ausgerichtet, Kinder stark zu machen, ihnen die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes, eines hohen Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens zu ermöglichen, damit sie widerstandsfähig gegenüber gesellschaftlichen, sozialen, aber auch gegenüber gesundheitlichen und psychischen Entwicklungsrisiken werden. Dazu gehören ein wertschätzendes Erziehungsklima , sichere, d. h. belastbare, Bindungen zwischen Fachkraft und Kind, ein zuversichtliches Lebenskonzept sowie Zuwendungsformen, die Lernbegeisterung entfachen . | Als „ entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten “ werden die erzieherInnen-orientierte Papilio-Maßnahmen bezeichnet. Das entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten wird in der ErzieherInnen-Fortbildung vermittelt und geübt. Es hat u.a. den Aufbau einer nachhaltigen ErzieherInnen-Kind-Beziehung durch die Förderung eines positiven Erziehungsverhaltens sowie einer positiven ErzieherInnen-Kind Interaktion zum Ziel. | Die ErzieherIn setzt das entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten im Kita-Alltag um . Es hat u.a. den Aufbau einer nachhaltigen ErzieherInnen-Kind-Beziehung durch die Förderung eines positiven Erziehungsverhaltens sowie einer positiven ErzieherInnen-Kind Interaktion zum Ziel. |
| 1.1.2 Erwerb von Kompetenzen | | |
| Im Zentrum der Bildung und Erziehung von Kindern in der Kindertagesförderung steht also nicht der bloße Wissenserwerb, sondern im Zusammenhang mit Inhalten aus den verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereichen der Erwerb von Kompetenzen (i 1.2 Ziel des Lernens). Die frühkindliche Bildung und Erziehung nimmt somit eine Schlüsselstellung beim Erwerb grundlegender Kompetenzen ein. | (s. auch 1.1) Die ErzieherIn erfährt in der Papilio-3bis6-Fortbildung von der positiven Wirkung des Programms auf die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen. | (s. auch 1.1) Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen fördern durch die Umsetzung der Papilio-3bis6-Maßnahmen im Kita-Alltag die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder und reduzieren ggf. deren erste Verhaltensauffälligkeiten . Die Wirksamkeit von Papilio-3bis6 wurde in der ALEPP-Studie nachgewiesen: <ul style="list-style-type: none"> • Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder • Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus |

| | | |
|---|---|---|
| | | <p>der Kontrollgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensauffälligkeiten der Kinder verringerten sich bei allen Kindern, bei den „Papilio-Kindern“ signifikant stärker • signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen |
| <p>1.1.3 Professionalität der Fachkräfte</p> | | |
| <p>Die pädagogische Ausgestaltung der Kindertagesförderung und ihre kontinuierliche Entwicklung sind eine gemeinsame Aufgabe von Fachkräften, Eltern und Kindern. Um den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in den Kindertageseinrichtungen in hoher Qualität umzusetzen, bedarf es einer hohen Motivation, einer soliden Ausbildung und einer regelmäßigen beruflichen Fort- und Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens.</p> | <p>Papilio-3bis6 ist eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kitas und aus Gründen der Qualitätssicherung darauf ausgelegt, dass die ErzieherInnen auch nach der abgeschlossenen Fortbildung regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen.</p> <p>Die ErzieherInnen werden während und nach der Fortbildung von ihren zuständigen Papilio-TrainerInnen betreut. Die Zertifizierung der Papilio-3bis6-ErzieherInnen erfolgt, nachdem sie das Programm vollständig in der Kita-Gruppe eingeführt haben.</p> <p>An die Aufrechterhaltung des Status "zertifiziert" sind Bedingungen geknüpft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Qualitätsverbundtagung oder eines Fachsymposiums mindestens einmal im Jahr. <p>Oder alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einem Intensivseminar <p>Oder alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolvierung des Aufbaumoduls ElternClub. | |
| <p>1.2 Bildungsverständnis</p> | | |
| <p>1.2.1 Das Bild vom Kind</p> | | |

| | | |
|---|---|--|
| <p>Die Anerkennung der Viel-falt von Entwicklungs- und Bildungsbiografien von Kindern ist Grundlage der individuellen Förderung in den Kindertageseinrichtungen unseres Landes.</p> | <p>Papilio-3bis6 ist ein universelles Präventionsprogramm (beinhaltet auch Anteile an selektiver und indizierter Prävention), das auf entwicklungswissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.</p> <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden Entwicklungsaufgaben und der entwicklungsorientierte Prävention thematisiert, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um eine „normgerechte“ Entwicklung des Kindes • Unterschiede im Entwicklungsstand innerhalb einer Altersgruppe • Unterschiedliche Bedeutung von „Auffälligkeiten“ • in Abhängigkeit vom Alter • Einfluss wichtiger Entwicklungsschritte auf das Verhalten eines Kindes | <p>Die Papilio-3bis6-ErzieherIn handelt im Kita-Alltag auf Basis ihrer in der Fortbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der entwicklungsorientierte Prävention.</p> |
| <p>1.2.2 Lernen als sozialer Prozess</p> | | |
| <p>Lernen wird als ein sozialer Prozess verstanden, [...] Dieser Prozess wird von Kindern, Fachkräften/Tagespflegepersonen, Eltern und anderen Erwachsenen ko-konstruktiv gestaltet.</p> | <p>In der Fortbildung wird besprochen, dass Papilio-3bis6 Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene beinhaltet und nach dem Prinzip der Partizipation nur in seiner Gesamtheit umgesetzt werden soll.</p> | <p>Papilio-3bis6 beinhaltet Maßnahmen auf ErzieherInnen-, Kind- und Elternebene und wird von den Papilio-3bis6-ErzieherInnen nach dem Prinzip der Partizipation nur in seiner Gesamtheit umgesetzt.</p> |
| <p>1.2.3 Bedeutung des Spiels</p> | | |
| <p>[...] Kinder dieser Altersgruppe entdecken vor allem spielerisch ihre Welt und lernen so wichtige Dinge über sich, andere und über für sie wesentliche Zusammenhänge. Kinder erleben im Spiel ihre „Selbstwirksamkeit“. Das</p> | <p>Der Spielcharakter der Papilio-Maßnahmen „Paula und die Kistenkobolde“, „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ und „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ wird den ErzieherInnen verdeutlicht.</p> | <p>Die ErzieherInnen setzen die Maßnahmen „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, „Paula und die Kistenkobolde“, und „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ im Kita-Alltag um. Die Kinder entwickeln so spielerisch soziale und emotionale Kompetenzen.</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Spiel ist somit eine elementare Form des Lernens und bringt die Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen, d. h. in der Aneignung von entwicklungsangemessenen Kompetenzen, entscheidend voran.</p> | | |
| <p>1.3 Ziel des Lernens</p> | | |
| <p>1.3.1 Starke Kinder</p> | | |
| <p>[...] Grundlage für das kompetente Handeln ist der Erwerb entwicklungsadäquater Sozial-, Personal-, Sach- und Methodenkompetenzen.</p> | | <p>Papilio-3bis6 fördert die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder.</p> |
| <p>1.3.2 Bedeutung der Familie</p> | | |
| <p>Kompetenzen erwerben die Kinder nicht nur in der Kindertagesförderung, sondern vor allem in der Familie als wichtigen Bildungsort sowie in ihrem sozialen Umfeld. Es wirkt in hohem Maße unterstützend für den Kompetenzerwerb, wenn Bildungs- und Erziehungsprozesse an Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder anknüpfen. (s. <i>„Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“</i>)</p> | <p>s. <i>„Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“</i> Papilio-3bis6 bietet allen Kindern, besonders denen aus erschweren Familien/und Lebensbedingungen neue Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Das Modul zur Zusammenarbeit mit den Eltern und die Aufbaufortbildung zur/m Papilio-ElternClub-BegleiterIn befähigen die ErzieherInnen dazu, Eltern die Papilio-Inhalte näher zu bringen und tragen somit zur gegenseitigen Verständigung zwischen Kita und Elternhaus bei.</p> | <p>s. <i>„Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“</i> Papilio-3bis6 bietet allen Kindern, besonders denen aus erschweren Familien/und Lebensbedingungen neue Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Das Modul zur Zusammenarbeit mit den Eltern und die Aufbaufortbildung zur/m Papilio-ElternClub-BegleiterIn befähigen die ErzieherInnen dazu, Eltern die Papilio-Inhalte näher zu bringen und tragen somit zur gegenseitigen Verständigung zwischen Kita und Elternhaus bei...</p> |
| <p>1.4 Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen</p> | | |
| <p>1.4.1 Das Kind als aktiver Mitgestalter</p> | | |
| <p>Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung. [...] Kinder wollen von sich aus lernen. Ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lern-</p> | <p>Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio3bis6-Maßnahmen (s. nächste Spalte). Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p> | <p>Die Kinder sind die Hauptakteure der Papilio3bis6-Maßnahmen. Beispielsweise kommen die Spielideen beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ von den Kindern, beim „Meinsdeinsdeins-unser-Spiel“ unterstützen sich die Kin-</p> |

| | | |
|---|---|---|
| fähigkeit sind enorm. Dies gilt es zu nutzen. | | der gegenseitig beim Einhalten sozialer Regeln und „Paula und die Kistenkoblode“ wird mit einer interaktiven Geschichte eingeführt, an der die Kinder aktiv teilhaben. Auch soziale Gruppenregeln werden gemeinsam mit den Kindern ausgehandelt und besprochen. |
| 1.4.2 Im Zentrum der Bildungsbemühungen steht das Kind | | |
| Im Zentrum der zu planenden Angebote stehen vor allem die Fragen, Interessen und Themen des einzelnen Kindes und der Gruppe , denn diese spiegeln das kindliche Bildungsinteresse wider. | s. 1.4.1 | s. 1.4.1 |
| 1.4.3 Umgang mit Diversität | | |
| Kinder haben das Recht auf Anerkennung ihrer Individualität. Ein positiver Umgang mit individuellen Unterschieden und Vielfalt setzt voraus, sie sensibel wahrzunehmen und bei der Planung und Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen zu bedenken. Um allen Kindern optimale Entwicklungschancen zu ermöglichen, sind besondere Bedürfnisse genau so zu berücksichtigen, wie Unterschiede z. B. des sozialen und kulturellen Hintergrunds und des Geschlechts. (i 1.8 Umgang mit Diversität – Integration/Inklusion) | In der Fortbildung wird thematisiert, dass und inwiefern die Papilio-3bis6-Maßnahmen Raum für individuelle Bedürfnisse und Hintergründe der Kinder bieten. Das „entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten“ wird der ErzieherIn in der Fortbildung nahegebracht und geübt und befähigt sie dazu, die individuellen Bedürfnisse der Kinder feinfühlig wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen . Des Weiteren konzentriert sich die Fortbildung „Papilio-Integration“ auf das Thema geflüchtete Kinder und Eltern im Kita-Kontext. | Die Papilio-3bis6-Maßnahmen geben den ErzieherInnen Raum , um auf die sozialen und kulturellen Hintergründe sowie die individuellen Bedürfnisse der Kinder bei der Umsetzung berücksichtigen und einplanen zu können. Das „entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten“ befähigt die ErzieherIn dazu, die individuellen Bedürfnisse der Kinder feinfühlig wahrzunehmen und entsprechend darauf einzugehen . |
| 1.4.4 Individuelle Gestaltung von Bildungsaktivitäten | | |
| | s. 1.4.3 | s. 1.4.3 |
| 1.4.5 Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen | | |
| | s. 1.4.3 | s. 1.4.3 |
| 1.4.6 Prinzip der Ganzheitlichkeit | | |
| Durchgängiges Prinzip bei der Gestaltung von Aneignungsprozessen in der | Papilio3bis6 dient der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und | Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen setzen die Maßnahmen mit dem Hin- |

| | | |
|---|--|---|
| <p>Kindertagesförderung ist das Prinzip der Ganzheitlichkeit. Das bedeutet, dass Kinder Kompetenzen alltagsintegriert und bereichsübergreifend erwerben und dabei mit allen Sinnen lernen [...]</p> | <p>deckt gleichzeitig weitere Bereiche wie z.B. Sprache oder Musik ab. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p> | <p>tergrundwissen über die Verbindungen zu anderen Lernbereichen und der Absicht, diese weiteren Bereiche damit ebenso zu fördern, um.</p> |
| <p>1.4.7 Projektarbeit</p> | | |
| <p>Neben vielen weiteren didaktisch-methodischen Mitteln ist insbesondere die Projektarbeit für das ganzheitliche Lernen geeignet. Lerninhalte, die die Lebenswelt der Kinder betreffen und an ihre Interessen anknüpfen, können hier in besonderer Weise aufgegriffen werden. Es empfehlen sich bei der Projektarbeit vor allem solche Lernformen, die selbstgesteuertes Lernen fördern, eigene Gestaltungsspielräume eröffnen und Teamarbeit ermöglichen, den produktiven Umgang mit Fehlern fördern und es den Kindern erlauben, frei zu erkunden und auszuprobieren.</p> | | <p>Die Einführungsphasen der kindorientierten Papilio-3bis6-Maßnahmen haben Projektcharakter. Danach gehen die Maßnahmen in den Kita-Alltag über und bieten weiterhin die in der Bildungskonzeption beschriebenen Vorteile von Projekten.</p> |
| <p>1.4.8 Grundsatz der Ko-Konstruktion</p> | | |
| <p>Lernen findet im Zusammenwirken von Fachkräften und Kindern gemeinsam statt.</p> | | <p>Die Papilio-3bis6 Maßnahmen werden im Zusammenwirken aller am Erziehungsprozess beteiligten Erzieherinnen und Kinder umgesetzt.</p> |
| <p>1.5 Beobachtung und Dokumentation</p> | | |
| <p>1.5.1 Notwendigkeit</p> | | |
| | <p>Die Notwendigkeit der Dokumentation wird in der ErzieherInnen-Fortbildung verdeutlicht.</p> | |
| <p>1.5.2 Grundsätze</p> | | |
| <p>Beobachtet und dokumentiert werden Prozesse – Interaktionsprozesse. Dabei</p> | <p>Papilio-3bis6 beinhaltet einen eigenen Dokumentationsbogen zur Dokumentation des entwicklungsför-</p> | <p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen arbeiten im Kita-Alltag mit den Papilio-3bis6-</p> |

| | | |
|--|--|--|
| <p>findet auch das Handeln der Fachkraft und der Austausch mit den Eltern Berücksichtigung. Durch eine regelmäßige zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation erfasst die Fachkraft/die Tagespflegeperson, wie sich das einzelne Kind entwickelt, wie sein Bildungsprozess verläuft und wie es pädagogische Angebote nutzt. Beobachtung und Dokumentation orientieren sich an den Stärken und Interessen des Kindes. Inhaltlich beziehen sie sich auf die in den Bildungs- und Erziehungsbereichen beschriebenen Ziele und Kompetenzen. In den Prozess der Beobachtung und Dokumentation und den daraus abgeleiteten Maßnahmen zur individuellen Förderung müssen Kinder und Eltern aktiv einbezogen werden.</p> | <p>dernden Erziehungsverhaltens sowie der kindorientierten Maßnahmen. In der Fortbildung lernen die ErzieherInnen diese und eine mögliche Methode zur kollegialen Beratung und Dokumentation (kollegiale Beobachtung) kennen und üben den Umgang damit. Die Bögen können zudem als Grundlage möglicher Entwicklungsgespräche genutzt werden.</p> | <p>Dokumentationsbögen und wenden die in der Fortbildung gelernte Methode zur kollegialen Beratung mit den KollegInnen an.</p> |
| <p>1.5.3 Ziel der Beobachtung und Dokumentation</p> | | |
| <p>[...] Die Fachkraft reflektiert durch eine regelmäßige zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation, die individuelle Entwicklung der Kinder und welche Wirkung ihr pädagogisches Handeln hatte. Es geht also auch um eine Evaluation der Qualität der eigenen Arbeit in Bezug auf die individuelle Förderung der Kinder. Durch eine zielgerichtete Beobachtung ist es der Fachkraft möglich, die Sichtweisen der Kinder, ihr Befinden, Erleben und Verhalten besser zu verstehen. Sie gewinnt Einblicke in den Verlauf und</p> | <p>Die Ziele von Beobachtung und Dokumentation werden in der ErzieherInnen-Fortbildung thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - effektive Steigerung der der Qualität der pädagogischen Arbeit und der Arbeitszufriedenheit der pädagogischen MitarbeiterInnen - Stärkung der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Team. | |

| | | |
|--|--|---|
| <p>das Ergebnis der Entwicklungs- und Bildungsprozesse und kann pädagogische Angebote auf das einzelne Kind und dessen Interessen, Neigungen und individuelle Voraussetzungen (Stärken und Schwächen) abstimmen. [...]</p> | | |
| <p>1.6 Umgang mit Diversität – Integration/Inklusion</p> | | |
| <p>1.6.1 Rechte des Kindes</p> | | |
| <p>Jedes Kind hat ein Recht auf Entfaltung seiner Persönlichkeit und auf vielfältige Lern- und Entwicklungschancen. Allen Kindern müssen unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potentiale zu entwickeln.</p> | <p>Papilio-3bis6 richtet sich universellpräventiv an alle Drei- bis Sechsjährigen, beinhaltet aber auch Maßnahmen zur selektiven und indizierten Prävention. Die Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie mit allen Kindern der Kita-Gruppe unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen umgesetzt werden können. Dies wird in der ErzieherInnen-Fortbildung thematisiert. Die Fortbildung Papilio-Integration konzentriert sich auf den Bereich „geflüchtete Kinder und Eltern“</p> | <p>Papilio-3bis6 wird mit allen Kindern der Kita-Gruppe Gruppe unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen umgesetzt.</p> |
| <p>2. Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)</p> | | |
| <p>2.1 Standards (Ziele)</p> | | |
| <p>2.1.1 Personale Fähigkeiten</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen im sprachlichen Handeln entwickeln, über eigenes Handeln und Denken reflektieren, • Selbstvertrauen in verbaler Sprachkompetenz erwerben und vertiefen, • Bedürfnisse, Meinungen und Wünsche zum Ausdruck bringen, | <p>In der ErzieherInnenfortbildung wird thematisiert, in welchen Bereichen und in welchen Formen Papilio-3bis6 die sprachlichen Kompetenzen fördert.</p> | <p>Sprachförderung findet bei Papilio-3bis6 in unterschiedlichen Bereichen und Formen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Paula und die Kistenkobelde“ hat hierbei die Verbesserung des sprachlichen Ausdruck von Emotionen und des Emotionsvokabulars zum Ziel u.a. durch das Benennen eigener Ge- |

| | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Literatur freudvoll erleben und sich mit ihr auseinandersetzen | | <p>fühle und der Gefühle anderer Personen und die regelmäßigen Gespräche über Gefühle im Gruppenalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ regt die Kinder z.B. dazu an, eigene Regeln für die Gruppe zu formulieren • Beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ treten die Kinder miteinander in Interaktion, um eigene Spielideen zu entwickeln. Diese werden anderen Kindern oder den ErzieherInnen kommuniziert. Hier wird die Auseinandersetzung mit anderen gefördert und auftretende Konflikte müssen untereinander ausgehandelt werden. |
| <p>2.1.2 Soziale Fähigkeiten</p> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Intention des Kommunikationspartners erkennen und sprachlich reagieren, • Probleme im sozialen Miteinander mit Erwachsenen und Gleichaltrigen klären, • Kommunikationskultur entwickeln, • Sprachmuster und Sprachvorbilder für eigenes Sprechen anwenden, • angemessene sprachliche Mittel verwenden | <p>Das Thema Kommunikation (mit Kindern) hat in der ErzieherInnen-Fortbildung einen hohen Stellenwert. Es werden z.B. Kommunikationstheorien besprochen und Kommunikationsformen vermittelt und geübt.</p> | <p>Durch die Papilio-3bis6-Inhalte wird eine Kommunikationskultur etabliert, indem beispielsweise durch die Maßnahme „Paula und die Kistenkoblode“ Gespräche über Gefühle im Alltag Einzug halten, beim „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ soziale (Gesprächs-) Regeln geübt werden und die ErzieherInnen im Rahmen des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens bewusst auf bestimmte Art und Weise mit den Kindern und KollegInnen kommunizieren und somit ein Vorbild bzgl. der Kommunikation darstellen.</p> <p>Beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ lernen die Kinder, Spielideen zu entwickeln und diese anderen mitzuteilen. Auch Kon-</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | flikte innerhalb des Spielgeschehens müssen miteinander diskutiert und geklärt werden. |
| 2.1.3 Kognitive Fähigkeiten | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Dinge und Sachverhalte aus der Umwelt benennen, sich Einzelheiten merken, Ganzes erfassen und sich dazu zusammenhängend sprachlich äußern können, • Voraussetzungen für produktiven und kreativen Sprachgebrauch durch sprachliche Selbsttätigkeit schaffen, • Kenntnisse über Sprachmuster im morphematischen, syntaktischen und grammatischen Bereich erwerben, • optische und auditive Wahrnehmungsdifferenzierung entwickeln, • Symbolwert graphischer Zeichen erfassen, • Texte und Medien erschließen | | <p>„Paula und die Kistenkoblde“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen der (Basis) Gefühle • Symbolwert graphischer Zeichen erfassen, ggf. durch das (Vor)lesen des Buchs „Paula und die Kistenkoblde“ • Anhand der Bildkarten zur „Paula und die Kistenkoblde“ lernen die Kinder, verschiedene Gefühlsausdrücke zu unterscheiden, zu beschreiben und in eigene Worte zu fassen → Transfer zu eigenen Gefühlswahrnehmungen und Äußerungen. |
| 2.1.4 Einstellungen | | |
| <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> • die mit Erlebnissen verbundenen Gefühle der Freude, der Angst und des Könnens mit sprachlichen und sprachbegleitenden Mitteln auszudrücken, <p>[...]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kategorien des höflichen sprachlichen Umgangs zu erlernen. | | <p>„Paula und die Kistenkoblde“ hat zum Ziel, dass die Kinder ihre Gefühle verbal und nonverbal ausdrücken können.</p> <p>Beim „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“: werden soziale (Gesprächs-) Regeln in der Gruppe zusammen vereinbart und geübt</p> |
| 2.2 Erfahrungsfelder | | |
| 2.2.1 Kommunikation und soziale Umwelt | | |
| Es werden die emotionalen, sozialen und kognitiven Grundlagen für die Entwicklung von Selbstwertgefühl und Empathie für andere Menschen ausgebildet... | | Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen gehört zu den Hauptzielen von papilio-3bis6. Zu den Zielen der Maßnahme „Paula und die Kistenkoblde“ gehört es, |

| | | |
|---|--|---|
| | | dass die Kinder Empathie und prosoziales Verhalten zeigen. (s.o.) |
| <p>... Das Kind kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Mittel der Verständigung und des Ausdrucks im Gespräch anwenden, • den Inhalt gesprochener Sprache verstehen und erfassen, • einen angemessenen Wortschatz und grammatische Strukturen anwenden, • vielfältige Gesprächsformen und Gesprächsregeln beachten, • sich nonverbal ausdrücken, • seinen Namen nennen, über seine Herkunft erzählen und sich dabei treffend grammatikalisch ausdrücken, • seine sprachlichen Vorerfahrungen einsetzen und mit Sprache etwas bewirken, • sprachliche Mitteilungen verstehen, • ausdrücken, was es denkt, fühlt und es will konkrete Handlungen sprachlich begleiten, • einen Dialog mit entsprechenden Kommunikationsregeln führen. | | <p>„Paula und die Kistenkobolde“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliches Ausdrücken der (Basis) Gefühle • Erweiterter Wortschatz zum Thema Gefühle • Erkennen und Zeigen von gefühlbezogener Mimik/Gestik <p>„Meins-deinsdeins-unser-Spiel“: soziale (Gesprächs-) Regeln werden in der Gruppe zusammen vereinbart und geübt</p> |
| 2.2.2 Begegnung mit geschriebenen Texten und anderen Medien | | |
| <p>... Bilderbuch/Bildergeschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freude am Buch wecken, • Vorstellungsvermögen und Erkenntnisse durch Bilder gewinnen und erweitern (Sie regen zum Beobachten, Denken und Sprechen an.), • Denk- und Verhaltensweisen der Figuren werten, | <p>Die Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ beinhaltet die Arbeit mit dem gleichnamigen Bilderbuch. Dieses lernen die ErzieherInnen in der Fortbildung kennen. Zusätzlich kann das Bilder-Vorlesebuch „Paula im Koboldland“ erworben werden.</p> | <p>Die Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ beinhaltet die Arbeit mit dem gleichnamigen Bilderbuch, welches u.a. von den Papilio-3bis6-ErzieherInnen vorgelesen oder von den Kindern eigenständig betrachtet werden kann. Die Erarbeitung der Inhalte erfolgt auf Grundlage der wis-</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kreative Auseinandersetzung mit Dargestelltem (Verläufe verändern, neue Bildgeschichten erfinden, Handlungen in die richtige Reihenfolge bringen, ein Bild malen) | | <p>senschaftlich aufgearbeiteten Geschichte „Paula und die Kistenkoblde“ aus dem „Praxis- und Methodenhandbuch“. Das im Handel erhältliche Bilderbuch „Paula und die Kistenkoblde“ steht den Kindern und den Erzieherinnen im Gruppengeschehen zur weiteren Vertiefung zu Verfügung.</p> |
| <p>2.2.3 Vorübungen zum Lesen- und Schreibenlernen</p> | | |
| | | <p>Das Buch „Paula und die Kistenkoblde“ eignet sich zum Vorlesen und Selbstlesen und bietet daher Möglichkeiten für Vorübungen zum Lesenlernen.</p> |
| <p>Sinngestaltende Artikulation von Silben, Wörtern und Sätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinnveränderung durch melodisches Sprechen (Freude, Erstaunen, Angst), ... | <p>Bei der Maßnahme „Paula und die Kistenkoblde“ lernen die Kinder die Koblde und damit die Basisgefühle mithilfe einer CD, auf der die Kobldestimmen zu hören sind.</p> | <p>Über die Stimmen der Koblde erfahren die Kinder, dass Gefühlslagen über das Gehör unterschieden werden können. Die Kinder ahmen und spüren die Stimmen nach.</p> |
| <p>...</p> <p>Erweiterung des Wortschatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen von Gegenständen aus der vertrauten Lebenswelt, Oberbegriffe finden (Bezeichnungen für Spielsachen, Haushaltsgeräte, Tiere und Pflanzen), • Beschreiben von Tätigkeiten (Verben verwenden, die zur Bezeichnung von Handlungen treffend sind), • Beobachten und Beschreiben eigener und fremder Verhaltensweisen (Ausdrucksmöglichkeiten finden), • Ausdrücken eigener Gefühle (sich ausdrücken können, wenn man sich freut, traurig ist, Angst oder einen Wunsch hat) | <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung lernen die ErzieherInnen die vielfältigen Möglichkeiten zur sprachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Gefühle kennen, die die Maßnahme „Paula und die Kistenkoblde“ bietet.</p> | <p>Die Maßnahme „Paula und die Kistenkoblde“ hat u.a. zum Ziel, den Wortschatz der Kinder im Bereich Gefühle zu erweitern und die Kinder dazu zu befähigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Emotionen wahrzunehmen und sich verbal und nonverbal dazu auszudrücken • die Emotionen anderer zu erkennen und zu benennen <p>„Paula und die Kistenkoblde“ bietet in der Umsetzung vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung des Wortschatzes der Kinder. Die Geschichte um die vier Kistenkoblde gibt vielfältige Anregungen für Gespräche zum Thema Gefühle mit den Kindern. Die Kinder</p> |

| | | |
|---|---|--|
| | | <p>benennen ihre Gefühle und beschreiben, wie sie sich fühlen oder wie sich ein anderes Kind fühlt. Sie lernen auch, zu beschreiben, was sie tun, wenn sie z.B. traurig sind.</p> |
| <p>2.2.4 Spiele zur Entwicklung der Sprach- und Sprechfähigkeit</p> | | |
| <p>... Rollenspiel Entwicklung sprachlicher und sozialer Fähigkeiten, • Personen, Situationen, Probleme aus dem Alltag im Spiel vergegenwärtigen, • Sprechanlässe schaffen oder anbieten, damit Kinder Sprachmöglichkeiten erhalten, • Spielverlauf aus dem Spielgeschehen verändern, • Haupt- und Nebenrollen unterschiedlich verteilen</p> | <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Möglichkeiten des „Spielzeug-macht-Ferien-Tags“ besprochen.</p> | <p>Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet Raum für vielfältige Spiel- und Beschäftigungsformen, v.a. Rollenspiele. Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen geben den Kindern Raum für Rollenspiele und unterstützen die Kinder in der Spielidee, begleiten das Spiel, setzen Impulse und beobachten das Spielgeschehen. Die Kinder bringen alltägliche Gegebenheiten ein und können so ihr Erlebtes begreifbar machen.</p> |
| <p>... Regelspiele • Kenntnisse verschiedener Spiele anstreben, • Spielregeln beim Zusammenspiel einhalten, • Spiele mit kompliziertem Inhalt abändern, • Regelspiele selbst erfinden, • Verhaltensmuster im Umgang mit der spielenden Gruppe kennen lernen ...</p> | <p>Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ ist ein Regelspiel zum Bereich „Einhalten sozialer Regeln“. In der Fortbildung wird Bedeutung sozialer Regeln besprochen. Die ErzieherInnen lernen die Spielregeln und den Ablauf des Spiels und üben, das Spiel anzuleiten. Sie erarbeiten in der Fortbildung zudem Ideen, wie das Spiel in unterschiedlichen Alltagssituationen in der Kita eingesetzt werden kann.</p> | <p>Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ wird in unterschiedlichen Situationen im Kita-Alltag gespielt. Die Kinder lernen im Spiel ihr eigenes Verhalten und das der anderen Mitspieler zu regulieren. Die Selbstwirksamkeit wird dadurch besonders gefördert.</p> |
| <p>... Sprachspiele • Spiele zur Lautebene (Spiele mit Lauten durch Austausch und Ergänzung, Zungenbrecher), • Spiele zur Wortebene (Reimwörter finden, Abzählreime sprechen, Fingerspiele mit Sprechbe-</p> | <p>Das „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ beinhaltet ein rhythmisches Sprechspiel auf Wortebene. Den ErzieherInnen lernen dieses in der Fortbildung kennen und erarbeiten Möglichkeiten, es im Kitaalltag zu integrieren.</p> | <p>Das Sprechspiel zum „Meins-deinsdeins-unser-Spiel“ wird mit den Kindern ritualisiert und geübt. Hierbei begleiten die Kinder den Vers z.B. mit rhythmischen Bewegungen und experimentieren mit Körperinstrumenten.</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <p>gleitung durchführen, Bilderrätsel deuten, Wörter basteln, Gegensatzpaare finden),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele auf der Satzebene (Wörter durch Gesten ersetzen, Sätze ergänzen, Rätsel lösen, erfinden und sammeln, Ratespiel), • Spiele auf der Textebene (Fantasiereisen entwickeln, Wörter zu Geschichten werden lassen, unglaubliche Geschichten deuten, z. B. verkehrte Welt) <p>...</p> | | |
| <p>...</p> <p>Darstellende Spiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren aus der literarischen Vorlage übernehmen und einfache Handlungsabläufe erproben, • Pantomime (körpersprachliche Zeichen verstehen: Berufe, Tiere, Orte, Gefühle zeigen, deuten, erraten), • Handpuppenspiele selbst basteln und mit ihnen agieren, • Schattenspiele erkennen und nachvollziehen, • Theaterprojekte entwickeln | <p>In der ErzieherInnen-Fortbildung werden die Möglichkeiten des „Spielzeug-macht-Ferien-Tags“ besprochen.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ werden die ErzieherInnen dazu angeregt, gemeinsam mit der Kita-Gruppe einen Gruppenkobold zu basteln und lernen unterschiedliche Möglichkeiten zur Gestaltung dieses Kobold kennen, z.B. kann er als Handpuppe gestaltet werden.</p> | <p>Die Papilio-3bis6-Maßnahme „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet Raum für vielfältige Spiel- und Beschäftigungsformen, z.B. auch darstellende Spiele.</p> <p>Die Papilio-3bis6-ErzieherInnen geben den Kindern Raum für darstellende Spiele und unterstützen sie wenn nötig dabei.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ gestalten die Papilio-3bis6-ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern einen Gruppenkobold z.B. in Form einer Handpuppe. Dieser erhält seinen festen Platz im Gruppenraum und -alltag.</p> |
| <p>3. Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten</p> | | |
| <p>3.1 Teilbereich Musikalisches Gestalten</p> | | |
| <p>Erfahrungen in den Umgangsweisen mit Musik und Rhythmik gewinnen die Kinder in den folgenden Erfahrungsfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen, Sprechen, Stimmbildung, | <p>Die Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ beinhaltet die Arbeit mit einer CD, auf der die Stimmen der Kobolde sowie Lieder zur Geschichte „Paula und die Kistenkobolde“ zu hören</p> | <p>Die Lieder werden bei der Einführung der Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ und danach auch im Gruppenalltag angehört und gesungen. Das Sprechspiel zum</p> |

| | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bewegen und Tanzen, • Spielen mit Instrumenten und Materialien und • Musikhören. | <p>sind. Das Meins-deinsdeins-unser-Spiel beinhaltet ein rhythmisches Sprechspiel. Den ErzieherInnen lernen in der Fortbildung die Lieder und das Sprechspiel kennen und erarbeiten Möglichkeiten, diese im Kitaalltag mit den Kindern gemeinsam zu entwickeln und zu integrieren.</p> | <p>Meins-deinsdeins-unser-Spiel wird mit den Kindern geübt und im Alltag gespielt. Hierbei begleiten die Kinder den Vers z.B. mit rhythmischen Bewegungen und experimentieren mit Körperinstrumenten.</p> |
| <p>3.2 Bildnerisches Gestalten – Erfahrungsfelder</p> | | |
| <p>3.2.1 Bildbetrachtung - Annäherung an Kunst</p> | | |
| | <p>Die Maßnahme „Paula und die Kistenkobolde“ beinhaltet das Gestalten eines Gruppenkobolds. Die ErzieherInnen lernen in der Fortbildung mögliche Gestaltungsarten des Gruppenkobolds kennen. Der „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ bietet u.a. viele Gelegenheiten für bildnerisches Gestalten. In der ErzieherInnen-Fortbildung wird besprochen, wie diese aussehen könnten.</p> | <p>„Paula und die Kistenkobolde“: - Im Kita-Alltag werden Gruppenkobolde gestaltet. Dabei steht es den ErzieherInnen und Kindern offen, in welcher Form sie ihren Gruppenkobold gestalten möchten (Malen, Basteln, Bauen, Nähen,...). - Bilderbuch, Bilder mit den Koboldgesichtern: Bildbetrachtung, Erkennen des Emotionsausdrucks der vier Koboldgesichter</p> <p>Beim „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ haben die Kinder u.a. viele Gelegenheiten zum bildnerischen Gestalten.</p> |
| <p>4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern</p> | | |
| <p>4.1 Von der „Elternarbeit“ zur „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“</p> | | |

| | | |
|--|---|--|
| <p>Elternschaft befindet sich im Spannungsfeld zwischen den eigenen Lebensvorstellungen, der Alltagswirklichkeit und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern wünschen sich Entlastung, Unterstützung und auch Wertschätzung. Durch <i>Kooperation zum Wohle des Kindes</i> übernehmen Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Die Kontinuität zwischen öffentlicher und privater Förderung und die gegenseitige Achtung der wichtigsten Bezugspersonen des Kindes, unabhängig von deren ethnisch-kultureller Zugehörigkeit sowie deren sozialer und ökonomischer Lebenssituation, werden sich auf die Selbstachtung und Motivation des Kindes auswirken. Die Kooperation folgt dem gemeinsamen Ziel, optimale Bedingungen für die Förderung jedes einzelnen Kindes zu gestalten.</p> <p>...</p> | <p>Die Fortbildung zur/m Papilio-3bis6-ErzieherIn beinhaltet ein Modul zur Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Information der Eltern über Papilio-3bis6 und steht hier im Mittelpunkt. Die ErzieherInnen erhalten Vorschläge für Elternbriefe und lernen Methoden zur Gestaltung von Elternabenden zu den Papilio-3bis6-Maßnahmen kennen. Diese sind für sie auch im Praxis- und Methodenhandbuch detailliert nachzulesen. Papilio-3bis6-ErzieherInnen haben zudem die Möglichkeit, die Aufbaufortbildung zur/m Papilio-ElternClub-BegleiterIn zu absolvieren. Hier stehen die Intensivierung der Erziehungspartnerschaft und die praktische Vermittlung der Papilio-3bis6-Inhalte an die Eltern im Mittelpunkt. Themen wie die eine wertschätzende Haltung ggü. Eltern, und eine offene Atmosphäre sind hier zentral.</p> | <p>Im Kita-Alltag arbeiten sie dann mit entsprechenden Elternbriefen und führen Elternabende zu Papilio-3bis6 durch. Dabei sind die von Papilio zur Verfügung gestellten Vorlagen für Elternbriefe und die umfangreichen Handreichungen für Elternabende als Vorschläge zu betrachten, die von den Papilio-3bis6-ErzieherInnen an die individuellen Bedürfnisse der Elternschaft, der ErzieherInnen und der Kita angepasst werden können.</p> |
| <p>...</p> <p>Leitende Orientierung dabei ist, dass Probleme bei der Entwicklung der Kinder gar nicht erst entstehen (primäre Prävention).</p> | | <ul style="list-style-type: none"> • sind über die Effekte und die Wichtigkeit früh einsetzender Primärprävention aufgeklärt. |

Literatur:

Mayer, H., Heim, P., Peter, C. & Scheithauer, H. (2016): Papilio: Theorie und Grundlagen. Ein Programm für Kindertagesstätten zur Prävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. 4., überarbeitete und ergänzte Auflage. Augsburg: Papilio-Verlag.

Papilio e.V. (Hrsg.) (2015): Papilio. Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. Praxis- und Methodenhandbuch für ErzieherInnen. Augsburg: Papilio Verlag.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) (2011). Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern. Zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Schwerin.